

Magdeburger Schriften zur Wirtschaftsinformatik

Hans-Knud Arndt /
Helmut Krcmar (Hrsg.)

Very Large Business Applications (VLBA): Systemlandschaften der Zukunft

3. Workshop des
Centers for
Very Large Business Applications
(CVLBA)

Magdeburg, 13.-14. Oktober 2009

Workshopband

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2009

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-8742-9

ISSN 1618-2308

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Zusammenfassung

Ausgangspunkt für die Beiträge in diesem Tagungsband sind die sogenannten „Very Large Business Applications“. (VLBA) In dem anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Arbeitsgruppe Wirtschaftsinformatik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg von dem Claus Rautenstrauch herausgegebenen Band „Die Zukunft der Anwendungssoftware – die Anwendungssoftware der Zukunft“ skizzierte Rautenstrauch auf Grundlage der Arbeiten am Magdeburger VLBA Lab die Eigenschaften von Very Large Business Applications wie folgt: „

1. Eine VLBA unterstützt einen oder mehrere Prozesse, wobei mindestens einer ein Geschäftsprozess ist. Eine VLBA ist demnach direkt erfolgswirksam. Damit ist die strategische Abhängigkeit der Organisation vom Einsatz einer VLBA zu erkennen, denn die Abkehr oder Änderung des Systems ist mit großem finanziellen, personellen und organisatorischen Aufwand verbunden.
2. Eine VLBA besitzt keine räumlichen, organisatorischen und kulturellen oder technischen Beschränkungen.
3. VLBA's können sowohl durch Anwendungssysteme wie auch mit Systemlandschaften implementiert sein. Entscheidend ist, dass sie einen (unternehmensübergreifenden) Geschäftsprozess unterstützen.

Da es weder Sinn macht, Softwaremonster zu bauen noch VLBA's durch Zusammenstecken von feingranularen Softwarekomponenten zu erzeugen, liegt die Architektur einer VLBA ‚irgendwo‘ in dem Kontinuum dazwischen.“¹

Rautenstrauch bediente sich im weiteren seines Aufsatzes dann dreier Metaphern:

- a) Der des Architekten: Entwurf und Konstruktion von VLBA's
- b) Der des Landschaftspflegers: Betrieb von VLBA's
- c) Der Kulturingenieur: Faktor Mensch.

Diese Metaphern zeigen u.a. deutlich auf, dass wir uns in einer Phase des Umgangs mit Informations- und Kommunikationssystemen befinden, die nicht mehr eine Anfangsphase ist, in der es in Analogie der oben genannten Metaphern darum geht „ein Dach über den Kopf zu bekommen“, sondern als Systeme mit Ansprüchen aus unterschiedlichsten Gebieten (Methodik, Technik, Wirtschaft, Kultur etc.). Und genau wie ein Architekt beim Bau eines Gebäudes unterschiedlichste Ansprüche in seinem Entwurf auf intelligente Art und Weise berücksichtigen muß, sind unterschiedlichste Ansprüche bei Informations- und Kommunikationssysteme zu berücksichtigen. Rautenstrauch nutzte die Metapher des Architekten und sprach gleichzeitig auch von zu gestaltenden Systemlandschaften („Systems Landscape Engineering“), so daß in diesem Zusammenhang auch die Metapher des Landschaftsarchitekten naheliegt. Ein Landschaftsarchitekt hat nicht (nur) die Bebauung von Bauflächen zur Aufgabe, sondern die Gestaltung von Flächen insgesamt und damit auch die Gestaltung von Freiflächen bzw. unbebauten Flächen. Eine sicherlich interessante Frage ist, wie die analoge Entsprechung solcher Freiflächen in VLBA's aussieht bzw. aussehen sollte.

Wir möchte noch kurz im Rahmen dieser Metaphern auf folgendes eingehen:

So wie ein Gebäude (z.B. ein Schloß) und zugehöriger Parklandschaft einmal vor längerer Zeit von Architekten und Landschaftsarchitekten gestaltet wurden und ggf. versucht wird, im Sinne des kulturellen Erbes dauerhaft die einmal entworfenen Art und Weise des Gebäudes samt Landschaft zu erhalten, so haben wir auch hier dennoch eine kontinuierliche Veränderung von Gebäude und Landschaft. Gebäude müssen und werden technisch – soweit möglich und im denkmalpflegerischen Sinne vertretbar – auf den neusten Stand gebracht werden. Und die gestalteten Freiflächen

¹ Rautenstrauch, C.: Architekten, Landschaftspfleger und Kulturingenieure – neue Aufgabenfelder für Wirtschaftsinformatiker.. In: Rautenstrauch, C. (Hrsg.): Die Zukunft der Anwendungssoftware - die Anwendungssoftware der Zukunft, Magdeburger Schriften zur Wirtschaftsinformatik, Aachen, 2007, S. 3

müssen kontinuierlich gartenpflegerisch über die Jahreszeiten hinweg bearbeitet werden, andernfalls würde der Landschaftsentwurf - zumindest temporär - verloren gehen.

Wieder zurück zu VLBA's und ohne an dieser Stelle genau festlegen zu wollen, was Very Large Business Applications (VLBA) sind und was nicht, möchte wir dennoch einige aus unserer Sicht in diesem Kontext wichtige Stichworte ansprechen:

- **Anspruchsgruppen:** Das Konzept der Anspruchsgruppen (Stakeholder) befaßt sich mit dem Management von internen und externen Beziehungen einer Organisation. Anspruchsgruppen und deren Sichten auf Informations- und Kommunikationssysteme sind von entscheidender Bedeutung. Im Sinne einer Prozeßbetrachtung können die materiellen und immateriellen Beziehungen einer Organisation zu ihren Anspruchsgruppen nach Input (z.B. Bereitstellung von Wissen oder Information für die Leistungserstellung) und Output (z.B. Berichterstattung an die Anspruchsgruppen) unterschieden werden.
- **Lebenszyklus von Informations- und Kommunikationssystemen:** Informations- und Kommunikationssysteme bzw. Dienste (Services) unterliegen analog zu physischen Produkten ebenfalls einem Lebenszyklus, der „von der Wiege bis zur Bahre“ reicht, d.h. auch Informations- und Kommunikationssysteme bzw. Dienste müssen zu einem gegebenen Zeitpunkt ordnungsgemäß entsorgt werden.
- **Kontinuierliche Verbesserung:** Der Lebenszyklusaspekt von Informations- und Kommunikationssystemen wird in der Literatur vielfach falsch gesehen, als von einer kontinuierlichen Verbesserung von Informations- und Kommunikationssystemen bzw. Diensten (Services) gesprochen und damit unterstellt wird, daß diese über eine scheinbar unendliche Lebensdauer verfügen. Richtig ist vielmehr, dass Verfahren/Prozesse zum Managen von Informations- und Kommunikationssystemen bzw. Diensten (Service) einer kontinuierlichen Verbesserung unterworfen sein sollten.
- **Nachhaltigkeit von Informations- und Kommunikationssystemen:** Die Frage der Nachhaltigkeit von Informations- und Kommunikationssystemen bzw. Diensten (Services) muss ebenfalls diskutiert werden, denn analog zu physischen Produkten kann eine Nachhaltigkeit von Informations- und Kommunikationssystemen bzw. Diensten (Services) zu positiven Effekten führen.

Mit diesem vorliegenden Band liegt eine erste Bestandsaufnahme der wissenschaftlichen Aktivitäten auf dem Themengebiet Very Large Business Applications vor, die sich aus unterschiedlichen Blickwinkel Aspekten der oben genannten Stichworte nähern.

Herzlichen Dank möchten wir als Herausgeber allen am Zustandekommen des vorliegenden Bandes Beteiligten aussprechen. Hier sind in erster Linie Frau Anja Strube und Herr Dipl.-Wirt.-Inform. Lars Krüger vom Center for Very Large Business Applications (CVLBA) an der Fakultät für Informatik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zu nennen. Danken möchten wir auch der SAP AG als Drittmittelgeber dieser Center, insbesondere Herrn Dipl.-Kfm. Heino Schrader. Nicht zuletzt möchten wir uns natürlich bei allen Referenten von den CVLBA an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und an der Technischen Universität München sowie allen sonstigen Teilnehmern dieses Workshops bedanken, ohne deren Engagement dieser Workshop nicht hätte stattfinden können.

Der vorliegende Tagungsband erscheint in der Reihe „Magdeburger Schriften zur Wirtschaftsinformatik“, herausgegeben vom Kollegen und ersten wissenschaftlichen Leiter des CVLBA Magdeburg, Claus Rautenstrauch, völlig unerwartet vor einem Jahr verstorben am 26. November 2008. Mit diesem Band gedenken wir dem Kollegen Claus Rautenstrauch und schließen seine Reihe der Magdeburger Schriften zur Wirtschaftsinformatik.

26. November 2009

Hans-Knud Arndt
Helmut Krcmar